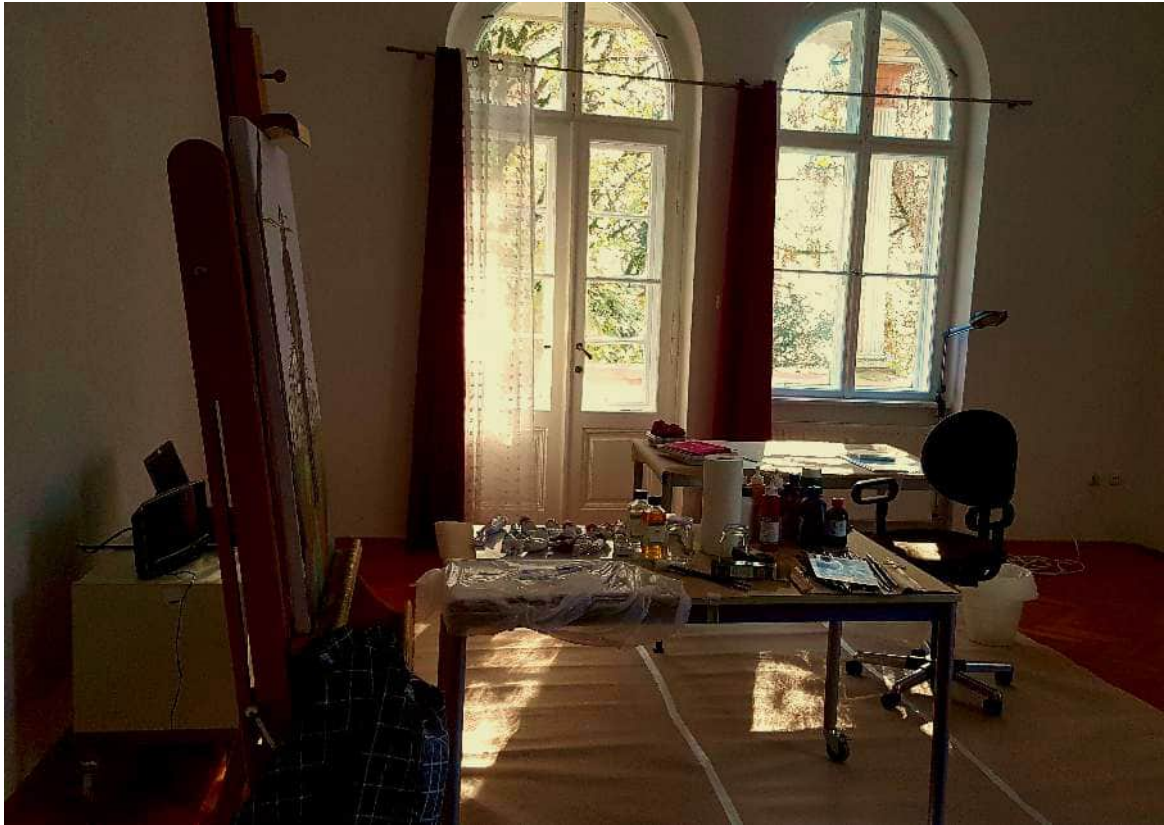


# SANDRA LAFENTHALER



ARBEITSBERICHT GASTATELIER BAD HALL

## „FRAGMENTE“ IM JAHRESZYKLUS



*Sonne, Dunkelheit, Regen, Dunkelheit, Sturm, Dunkelheit, Schnee, Dunkelheit und Ruhe, viel Ruhe.*

Eigentlich bin ich mit dem Vorhaben nach Bad Hall gekommen, großformatig zu arbeiten. Dass dies nur ein kleiner Teil in Ergänzung zu meinem Hauptprojekt werden sollte, war mir nicht klar, als ich in der Villa Rabl eintraf. Im Atelier eingerichtet, veränderte sich meine Intention.

Der Park als Raum zum Experimentieren.

Während der ersten sonnigeren Tage, erforschte ich den großen Kurpark. Es war herbstlich, aber für November noch nicht sehr kalt. Das Sonnenlicht strahlte schon in der Früh durch die großen Fenster des Ateliers. Später aber konnte ich wegen der Kälte und Nässe nicht lange an einem Ort verweilen. So begann ich meine Arbeit: mit Zeichnungen auf Büttenpapier im Kleinformat. Das Papier hatte ich eigentlich nur als Ergänzung mitgenommen, es sollte aber im Laufe meines Aufenthaltes mein Hauptmedium werden.

# DIE ESSENZ MEINES PROJEKTS

*„Wenn ich durch den Park gehe, versuche ich mithilfe meiner Sinne die verschiedenen Reize in mich aufzunehmen. Inmitten der Bäume bin ich ganz bei mir.“*

Dieses Credo begleitete mich während meiner Arbeit im Gastatelier. Besonders in den Wintermonaten wird die Vergänglichkeit sichtbar. Viel zu schnell geht das Jahr zur Neige, der Neubeginn steht aber schon vor der Tür. In meinem Werkzyklus habe ich mich deshalb mit dem Jahreslauf auseinandergesetzt:

- Sechs Bögen weißes Papier als Symbol für den Neubeginn zu Jahresanfang.
- Die Anfertigung von Zeichnungen für das Aufblühen im Frühling.
- Das Ein- und Ausgraben von Zeichnungen im Park, also die Leihgabe an die Natur, für die Phase des Werdens im Sommer.
- Das Verbrennen von Zeichnungen, als Symbol des Vergehens im Spätherbst.

Dadurch sind drei Bilder inkl. Rahmen mit jeweils sechs Zeichnungen entstanden. Für die vergrabenen und verbrannten Zeichnungen, sowie die weißen Blätter habe ich einen schwarzen Tisch (eine Platte auf zwei Arbeitsböcken), der horizontal im Raum aufgebaut werden sollte.

Auch sind aufgrund der vielen Zeichnungen Einzelarbeiten entstanden, die ich getrennt präsentieren kann.

## **Lange Nächte:**

Als Linzerin bin ich daran gewöhnt, dass überall Betriebsamkeit herrscht. Ich wohne an einer stark befahrenen Straße, mit heller Beleuchtung. In der ruhigen Umgebung in Bad Hall war die früh einsetzende Dunkelheit eine Herausforderung für mich. Doch birgt sie auch sehr viel Potential in sich. Die Gedanken dazu werde ich als Folgeprojekt mit einer Serie über nächtliche Szenen in meiner Malerei umsetzen.





**Fragment 6**  
Tusche auf Büttenpapier  
42 x 59,4 cm



**Serie Fragmente Teil 1**  
Tusche auf Büttenpapier  
90 x 60 cm



**Serie Fragmente Teil 2**

Tusche auf Büttenpapier

90 x 60 cm



**Serie Fragmente Teil 3**

Tusche auf Büttenpapier

90 x 60 cm



**Serie Fragmente Teil 4**

Tisch mit Büttenpapier, Zeichnungen, vergraben und verbrannt  
70 x 100 cm